

JAROSLAV NOVÁK

býv. podplukovník v. v.

Praha XII., Bělehradská 3

Prag den 12. November 1940.

9

Sehr geehrten Herr Oberregierungsrat,  
ich danke Ihnen verbindlichst  
für Ihren wertigen Brief vom 7. d. M. und  
die darin enthaltene mich höchst ehrende  
Mitteilung.

Nun werde ich neuerdings für  
eine öffentliche politische Kundgebung abverlangt;

2.

St. G. XII 9

den 11. September 1940.

11. IX. 1940

An den

Beauftragten des Reichsprotectors  
beim Zentralverband des Handels,Herrn Ing. Vogt,Prag I,

Beim Pulverturm 1.

zu einer Besprechung zur Ver-

Grüssen und

Heil Hitler!

h.

Prag, den 3. November 1939.

1./ Vermerk.

Herr Oberstleutnant v. Clanner meldete sich heute nach einer längeren Erkrankung wieder gesund und teilte mit, dass SS-Oberführer v.d. Goltz am 7.11.1939 in Prag, Deutsches Haus, einen Appell des Reichskriegerbundes abhalte. Oberführer v.d. Goltz hätte gerne am 7. oder 8.11.1939 SS-Brigadeführer Frank seine Aufwartung gemacht. Ich habe Herrn v. Clanner mitgeteilt, dass Brigadeführer Frank voraussichtlich weder an dem Appell teilnehmen noch Oberführer v.d. Goltz empfangen könne. Herr v. Clanner bat daraufhin, am 7.11.1939 mit Oberführer v.d. Goltz an Amtsstelle erscheinen zu dürfen. Sei es Brigadeführer Frank möglich, Oberführer v.d. Goltz zu empfangen, so ginge die Sache ebenso in Ordnung wie wenn Oberführer v.d. Goltz unverrichteter Dinge weggehen müsse.

- 2./ Mit diesem Vermerk  
SS-Brigadeführer Frank *Frank*  
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

St. G. XII

19

September 1940.

Professor Vietze,  
Prag II,  
Beethovenstrasse 38.

Sehr geehrter Herr Vietze !

Der Herr Staatssekretär lässt f  
von 18. 9. 1940 danken und bitten

2.) Wvl. am 2

srat.

Unterzeichner.



den 17. September 1940.

1.) An Herrn  
Minister Ziemke,  
Prag III,  
Thungasse 16.

Sehr verehrter Herr Minister !

Hiermit übersende ich mit der Bitte um Rückgabe  
die von dem Herrn Staatssekretär gefertigte  
Denkschrift zu Ihrer persönlichen Verwendung.  
Ich darf vertraulich darauf hinweisen, dass  
die Denkschrift bereits dem Führer vorgelegen  
hat und der Führer den Herrn Reichsprotector  
und den Herrn Staatssekretär in Kürze zum Vor-  
trag befehlen wird.

68878

Heil Hitler!

Ihr

St. G. XII 94

OMPTE-BANK

IAAT Bk/Sdt.

edrich SCHMIDT.

Hölzer wegen vordringlicher Dienstgeschäfte des Herrn Staatssekretär erst Anfang nächsten Monates stattfinden soll und dass Sie sich mit mir diesbezüglich noch in Verbindung setzen werden.

Ich zeichne, mit verbindlichem Dank für Ihre frdl. Mitteilung,

Heil Hitler!

*F. Schmidt*

*Lu  
Ernst Vogels*

*1. 18/3.40*

*3.*

Prokurist Friedrich Schmidt

*Wegang!*  
*1. 21/4.40.*

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Ich beziehe mich höflich auf meinen Schriftwechsel mit Ihnen vom 10. und 13. März d.J., aus welchem ich mir bemerkt hatte, dass der Besuch des Betriebsführers meiner Bank, des Herrn Direktor Dr. Karl Hölzer, bei dem Herrn Staatssekretär für Anfang d.M. vorgesehen ist.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie es ermöglichen könnten, dass dieser Besuch, welcher nur einer persönlichen Vorstellung des genannten Herrn dient, in das Programm des Herrn Staatssekretärs für die nächsten Tage aufgenommen wird.

Ich sehe Ihren frdl. diesbezüglichen Nachrichten gern entgegen und zeichne

Heil Hitler !

*L. Schmidt*

XII 7

Sicherheitsdienst NS  
SD-Leitabschnitt Prag

B 5  
VA 182/10-B

Prag-Bubentfch 4. April 1940  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

24

An den  
Persönlichen Referenten des  
Herrn Staatssekretärs beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
SS-Sturmabführer G i e s,

P r a g .

Betr.: ČNS-Volksgemeinschaft  
-Empfang von Vertretern der ČNS bei SS-Gruppen-  
führer K.H.Frank-

Vorg.: Dort.Schr.v.28.3.40. -ohne Zeichen.

Die mit dortigem Schreiben vom 28.3.40 zurückgeforderten Unterlagen über die Vorsprache von Vertretern der ČNS-Volksgemeinschaft bei SS-Gruppenführer Frank wurden mit hiesigem Schreiben vom 23.1.1940, befördert am 24.1.1940, zurückerstattet.

*M.*

*Abid. Bogung*

*z. d. d.*

*1. 6/4. 40.*

*i. V. E. G. G. G.*

SS-Sturmabführer

*XII F.*

St. G. XII 72

übernehmen.

Eine Überprüfung d  
dass durch das Sta  
Möglichkeit nicht  
rade hinsichtlich  
angeforderte sachl  
Stempel seiner Ent  
demokratische Ära)  
befasst sich allei

stimmungen, d.h. es kann von ihnen im Rahmen des Gesetzes nicht abgegangen werden.

Mit Hilfe des gegenwärtigen Staatsverteidigungsgesetzes ist daher keine Möglichkeit gegeben, die Kosten für die fraglichen Leistungen dem betreffenden Unternehmen selbst aufzuerlegen.

Indes gibt eine schon angezogene Stelle (§ 152/4) Anlass zu folgenden Überlegungen: In dem Absatz wird bestimmt, dass die Vergütung für bewegliche sachliche Mittel grundsätzlich erst nach Beendigung des Zustandes der Wehrbereitschaft erfolgen kann. Denkt man diesen Gedanken zu Ende, so könnte man zu folgendem Vorschlage kommen: Es wird eine Verordnung erlassen, die die Entschädigung für Leistungen, die aus Anforderungen gemäss Staatsverteidigungsgesetzes grundsätzlich erwachsen, auf die Beendigung des Zustandes der Wehrbereitschaft (Kriegszustand) aufschiebt. Dadurch wäre man der sofortigen Bezahlung analog Leistungen wie im vorliegenden konkreten Falle enthoben. Zweckmässigerweise wäre diese Bestimmung als Kann-Bestimmung zu fassen, von der eben regelmässig Gebrauch gemacht wird.

Es ergäbe sich alsdann die weitere Möglichkeit, dass die Bezahlung des bis zum Kriegsende aufgelaufenen Saldos Gegenstand der Bestimmungen des künftigen Friedensvertrages sein würde. Man könnte u.U. die Westmächte zur Bezahlung der Angehörigen des tschechischen Volkes auferlegten Leistungen veranlassen, was gewiss für die beiderseitigen Sympathien höchst vorteilhaft wäre.

Diktat: Dr. Raschhofer,  
Universitätsprofessor.

Telegramm

# Deutsche Reichspost

006 AMTS PRAG RPROT 227 AUS RADIUMBAD ST JOACHIMSTHAL

### Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

*15. 41* *1941*  
von *Prag* durch *Mühly*

Amt

15 1728 =

Tag:

### Übermittelt

Zeit:

*27*

an:

durch:

*Büro Staatssekretär*

FUENFZEHNTE 13.20 KRIEGSVERWALTUNGSRAT JANUSCHKE

BADHOTEL SUDETENHOF ST JOACHIMSTHAL UNZUSTELLBAR.

EMPFAENGER ABGEREIST, OHNE NEUE ANSCHRIFT ZU

HINTERLASSEN ++ ~~13.20~~ +

*h*  
*i. a. d.*  
*12/12.47*  
*Mühly*

Für dienstliche Rückfragen

8. Z. 4. 41

X C 187 Din A 5

Prag, den 15. Dezember 1941.

formell. dggg.  
Hannover 13<sup>18</sup>  
d. 15/12.41.

1.) Telegramm:

Kriegsverwaltungsrat Januschke,  
Joachimsthal,  
Parkhotel Sudetenhof.

Empfang bei Staatssekretär nicht möglich. Erbitte  
schriftliche Darstellung Ihres Anliegens.

G i e s  
Oberregierungsrat.

## 2.) Vorläufig z.d.A.

Sts 107 - 211

Prag, den 14. Dezember 1941.

15. XII. 1941

f. m. 10<sup>25</sup>

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Sofort auf den Tisch !

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

Der Herr Staatssekretär kann infolge Zeitmangels die deutschen Journalisten am 15. d. Mts. nicht empfangen, läßt Sie vielmehr bitten, die Journalisten dem Herrn Unterstaatssekretär zuzuführen. Den Herrn Unterstaatssekretär habe ich mündlich verständigt.

2.) Z.d.A.



60018

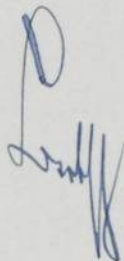
XII 7 / 41

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 2. Dezember 1941.

Herrn  
Oberregierungsrat Dr. G i e s .

Nachdem mein Vortragstermin bei dem Herrn Staatssekretär heute abgesagt worden ist, bitte ich um Ansetzung eines neuen Termins. Ich wäre dankbar, wenn ich baldmöglichst Vortrag halten könnte, da ich einige sehr dringende Entscheidungen brauche.



*J. v. G.*

XII 2/41

Frik Bartholomä  
Direktor

z.Zt. Brünn  
Gutenberggasse 6

~~12/10/43~~ 30. September 1941.  
~~Ergebnis~~  
~~Ergebnis~~

Herrn  
Oberregierungsrat G i e s e

Prag.  
Cernin- Palais

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Unter Bezugnahme auf das mit Ihnen gehabte Telefongespräch teile ich Ihnen mit, daß es mir aus geschäftlichen Gründen nicht möglich ist, morgen bei Ihnen vorzusprechen.

Ich werde mir erlauben, mich zu gegebener Zeit wiederum mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Heil Hitler!

*Bartholomä*

*3. u. d.*

*1. 2/11.47*

*XII 7/47*

Prag, den 25. September 1941.

Herrn Staatssekretär.

*besonders!*Kurz vor Ihrer Abreise bat Minister Krejčí, Sie möchten ihn und Minister Ježek in der kommenden Woche empfangen.*ja.*

Gauleiterstellvertreter Dr. Donnwerth bittet dringend, am Freitag Nachmittag dieser Woche empfangen zu werden.

*Wieso!*Reichsamtssleiter Elberding (DAF) möchte am Mittwoch der kommenden Woche mit Ihnen das Problem der Behandlung der tschechischen Arbeiter im Reich erörtern.*h. 26/9.47.**18.*

H-Oberführer Schwedler ist mehrfach wegen der Zuteilung eines Termins vorstellig geworden.

*19.*

Prof. Knaus bittet dringend, ihn zu empfangen.

*h. d. d.**h. 26/9.47.**XII 24 - 1/41*

end seiner fernmündlic  
nisterialrat v. Busse  
rechen. Er (Krejčí) ha  
Herr v. Busse auch and  
e und die der Obersten  
irgendeinem Termin, de  
steilt hätte, sei in d  
ine Rede gewesen. Sowe  
ss deshalb auf einem M

Sicherheitsdienst RfH  
SD-Leitabschnitt Prag

B 4 - PA 11000

Vertraulich!

An den  
Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
1/1-Obersturmbannführer Dr. Gies

Prag.

Betr.: ~~S a i d l o v á , Kamila, Maria,~~  
wohnh.: Prag II., Lazarusgasse 8.

Vorg.: Dortiger Vermerk v. 30.10.1941.

Anlg.: 4 urschriftlich.

Anliegend wird der zur Kenntnisnahme über-  
sandte Vorgang zurückgereicht.

*u. d. d.*

*l. 24/11.47. mu*

Prag-Bubentfch  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

22.11.1941  
1/1 des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 24. NOV. 1941

Tab. Nr.: .....

*1/1 Karak.*

*1/1 Sturmbannführer*

*XIII G. - 41/40*

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichspräsidenten  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 9. OKT. 1941 41  
Tgl. Nr.: .....

*[Faint handwritten text, possibly a letter or document fragment]*

*[Handwritten text fragment, possibly a signature or note]*